

Frank Braun
Wismarer Fassaden erzählen
Baugeschichte(n)

Schriftenreihe der „Freunde und Förderer des
Archivs der Hansestadt Wismar e.V.“ Band 18



Für Frido und Marta

Inhalt

Vorwort	5
Die Bau- und Stadtbaugeschichte der Hansestadt Wismar im Überblick	9
Fassaden mit Straßennamen und Hausnummern in alphabetischer Reihenfolge	35
Altwismarstraße 8–12 und 26/28	37
Altwismarstraße 23	41
Am Markt 14	45
Am Markt 20	49
Am Poeler Tor 1 und 3	57
Dankwartstraße 8	61
Frische Grube 58a	65
Gerberstraße 3	69
Großschmiedestraße 9	73
Großschmiedestraße 21	77
Hinter dem Chor 5 und 7	79
Hinter dem Rathaus 21	85
Krämerstraße 4	89
Lübsche Straße 1	93
Lübsche Straße 14	99
Lübsche Straße 44	105
Lübsche Straße 50	107
Lübsche Straße 66	111
Lübsche Straße 72	115
Lübsche Straße 74	119
Lübsche Straße 76	123

Lübsche Straße 83.....	127
Mecklenburger Straße 12.....	129
Runde Grube 4.....	135
Scheuerstraße 15.....	141
Schweinsbrücke 6 und 8.....	147
Spiegelberg 1a.....	155
Spiegelberg 45.....	159
Spiegelberg 47.....	165
Spiegelberg 48a.....	171
Literaturverzeichnis.....	174
Abbildungs- und Quellennachweis.....	176

Vorwort

Die Altstadt der Hansestadt Wismar gehört seit 2002 gemeinsam mit der Altstadt der Hansestadt Stralsund zum UNESCO-Welterbe. Im Vergleich zu vielen anderen norddeutschen Städten ist Wismar durch einen geringen Umfang an Kriegszerstörungen des 20. Jahrhunderts geprägt und stellt daher bis heute ein beeindruckendes Zeugnis für acht Jahrhunderte Stadtbaukultur an der südlichen Ostseeküste dar.

Eine zentrale Rolle in der Wismarer Baugeschichte spielen die ersten beiden Jahrhunderte nach der Stadtgründung in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, als nicht nur das Netz der Straßen und Plätze sowie die Standorte von Kirchen und Klöstern, sondern auch grundlegende Muster der Parzellen- und Baustruktur der Baublöcke festgelegt wurden. Veränderungen der nachfolgenden Jahrhunderte fanden innerhalb dieses Rahmens statt.

Der umfassenden Bautätigkeit im Rahmen der Stadterneuerung nach der Wiedervereinigung im Oktober 1990 haben wir unzählige Maßnahmen zur Instandsetzung und Modernisierung historischer Gebäude und zur Neu- und Umgestaltung öffentlicher Straßen und Plätze zu verdanken. Im Zuge der Vorbereitung dieser Maßnahmen entstanden viele bauhistorische und restauratorische Untersuchungen, durch die die Baugeschichte vieler Häuser detailliert nachvollzogen werden konnte. Diese Untersuchungen waren eine wichtige Grundlage für die vorliegende Publikation.

Zugleich bot und bietet die Altstadt Wismars einer direkt „vor den Toren“ liegenden Hochschule ein ideales Tätigkeitsfeld für eine projektbezogene Ausbildung und Forschungsansätze in der Denkmalpflege. Zahlreiche studentische Projekt- und Abschlussarbeiten in den Studiengängen Architektur und Bauingenieurwesen seit 1996 sowie verschiedene baugeschichtliche Forschungsprojekte in den Jahren 1996 bis 2013 trugen daher ebenfalls viele Informationen zu dieser Veröffentlichung bei.

Das Buch richtet sich an alle, die sich für die Bau- und Stadtbaugeschichte der Hansestadt Wismar interessieren. Der Fokus liegt nicht auf den großen, die Silhouette der Stadt weithin prägenden kirchlichen und öffentlichen Bauten: in diesem Buch geht es vorrangig um die „Alltagsarchitektur“, also die Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Einwohner Wismars, die die Straßenzüge der Altstadt bis heute prägt. Da diese Gebäude in der Regel im Inneren nicht (oder nur in Teilen) zugänglich sind, liegt der Schwerpunkt auf den Straßenfassaden. Dabei geht es keineswegs nur um eine „Stilkunde“ der Gestaltungselemente und Schmuckformen, denn Fassaden geben uns viele weitere Informationen: Welche Haus- und Nutzungsformen erkennen wir? Welche Materialien und Konstruktionen wurden eingesetzt? Gibt es Hinweise auf Besitzer oder Bewohner? Auch die Lage eines Grundstücks bzw. Gebäudes gibt wichtige Informationen zur Wirtschafts- und Sozialtopographie.

Nach einem einführenden Überblick über die stadtbau- und baugeschichtliche Entwicklung Wismars von der Stadtgründung bis heute werden insgesamt 34 Fassaden aus der Zeit zwischen dem 14. Jahrhundert und den 1950er Jahren mit kurzen Texten sowie aktuellen und historischen Fotografien und Ausschnitten historischer Karten vorgestellt.

Alle Fassaden sind vom öffentlichen Straßenraum oder frei zugänglichen Parkplätzen sichtbar. Es wird bewusst kein Rundgang empfohlen, die Karte auf der hinteren Umschlag-Innenseite mit den Standorten der vorgestellten Fassaden gibt die Möglichkeit individueller Wegeplanung und spontaner Entdeckungen.

Für die stets unkomplizierte Unterstützung bei Recherchen aller Art und für die Freigabe historischer Fotografien und Karten für den Druck habe ich Dr. Nils Jörn (Archiv der Hansestadt Wismar) zu danken. Christiane Bens (Hansestadt Wismar, Bauamt, Abteilung Sanierung und Denkmalschutz) stand stets für fachlichen Austausch zur Baugeschichte der ausgewählten Fassaden zur Verfügung und gewährte Einsicht in zahlreiche bauhistorische und restauratorische Untersuchungen. Das Bauamt der Hansestadt Wismar stellte Scans einiger Bauantragszeichnungen zur Verfügung. Ingo Hopfeldt danke ich für viele Anmerkungen und Hinweise, dem callidus. Verlag Wismar für die gute Zusammenarbeit bei der Erstellung der Druckvorlage. Dem Verein „Freunde und Förderer des Archivs der Hansestadt Wismar e.V.“ gebührt schließlich großer Dank für die Aufnahme dieses Bandes in seine Schriftenreihe und die Finanzierung des Drucks.

Wismar, im September 2022

Frank Braun